

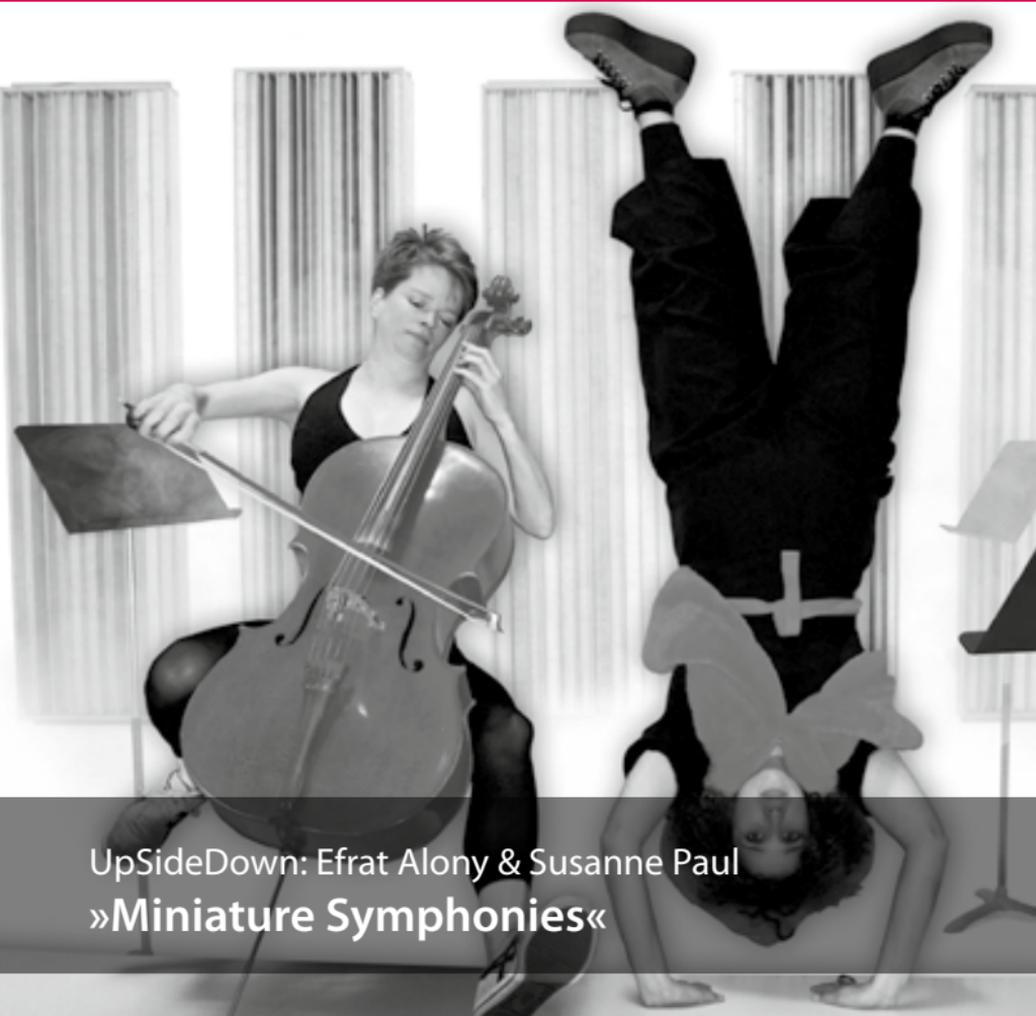


JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE
DER JÜDISCHEN GEMEINDE ZU BERLIN

57 PROGRAMM

LEHRJAHR

2. Semester 2019/2020 | 28.10.2019–21.2.2020
Anmeldung: 16.–18.10. + 23.–25.10.2019



UpSideDown: Efrat Alony & Susanne Paul
»Miniature Symphonies«



Liebe Besucher unserer Volkshochschule,

unser 2. Semester 2019/2020
beginnen wir mit Vera Dohrns

Buch »Die Kahans aus Baku«. Es erzählt von den Geschicken einer jüdischen Unternehmerfamilie in turbulenten Zeiten, zwischen erfolgreichem Unternehmergeist und Zwangsmigration.

Vor 50 Jahren, am 9. November 1969, wurde ein Bombenanschlag auf das Jüdische Gemeindehaus in der Fasanenstraße vereitelt. Über Hintergründe der Tat und ihre Konsequenzen erzählt das Hörfunkfeature: »Alle reden über das Wetter...« von Regina Leßner.

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Berlin feiert ihr 70-jähriges Bestehen. Zum Jubiläum haben wir den evangelischen Vorsitzenden der Gesellschaft, Ulrich Schürmann, zu einem Vortrag eingeladen: »Wenn der Pfarrer mit dem Rabbi...«

Eine weitere Buchvorstellung, die wir Ihnen ans Herz legen, ist: »Die Juden in der arabischen Welt« von Georges Bensoussan, das u.a. der Frage nachgeht, ob ob der Zeitabschnitt des »Al Andalus« tatsächlich durch eine harmonische Koexistenz von Juden, Muslimen und Christen geprägt war.

Am 27. Januar 2020 setzen wir eine wichtige und schon seit längerer Zeit bestehende Tradition fort: Zusammen mit dem Italienischen Kulturinstitut begehen wir mit einer Lesung und musikalischer Umrahmung den 75. Jahrestag der Befreiung des Vernichtungslager Auschwitz.

Der Vortrag von Jörg Rensmann vom Mideast Freedom Forum Berlin beschäftigt sich mit der, über verschiedene Zentren auch in Deutschland aktiven, pro-iranischen und antisemitischen Terrororganisation Hisbollah und ihrem Einfluss auf den Nahen und Mittleren Osten.

Last but not least laden wir zu einem Konzert ein: Susanne Paul (Cello) und Efrat Alony (Gesang) feiern als Duo UpSideDown die Kontraste, die unsere Gegenwart prägen und navigieren dabei elegant zwischen Kraft und Zartheit, Tiefe und Verspieltheit, Intensität und Leichtigkeit...

Mit der Bitte, auch unser umfangreiches Kursprogramm zu beachten, hoffen wir, Ihr Interesse geweckt zu haben und wünschen allen Hörern und Freunden ein gesundes und erfolgreiches Jahr 5780.

Schana towa!

*Ihre Sara Nachama
Kulturdezernentin
und stellvertretendes
Mitglied des Vorstands der
Jüdischen Gemeinde zu Berlin*

*Ihr Ilan Kiesling
Leiter Kommunikation
und kommissarischer Leiter
der Jüdischen Volkshochschule
Berlin*

»Die Kahans aus Baku im Berliner Exil«

Verena Dohrn

Eine jüdische Großfamilie, Unternehmer in der Ölwirtschaft, flieht vor der russischen Revolution nach Westen. Die Kahans, die aus Polen und Litauen stammen, haben ihr Vermögen im Bakuer Ölboom gemacht, die Bolschewiki, die 1920 Transkaukasien einnehmen, es ihnen wieder genommen. Nach und nach verlassen die Angehörigen Petersburg, Baku, Charkow, Jekaterinoslaw. Sie fliehen auf verschlungenen Wegen, auf abenteuerliche Weise. Wie viele andere finden sie in Berlin ein neues Domizil. Doch die Situation der staatenlosen Flüchtlinge in der vom verlorenen Krieg gezeichneten Hauptstadt bleibt unsicher und ungewiss. Es herrscht Wohnungsmangel. Die Kahans, ein Verband aus sechs Familien, werden staatenlos. Es kommt zu Generationskonflikten.

Die Wohnung in Charlottenburg, Schlüterstraße 36, die der Unternehmensgründer Chaim Kahan bereits vor dem Krieg gemietet hatte, wird zur Zuflucht. Und sie fungiert als Treffpunkt für jüdische Migranten aus Osteuropa, als Bethaus und als Zentrum zionistischer Aktivitäten. Verena Dohrn liest aus ihrem Buch »Die Kahans aus Baku. Eine Familienbiographie«, erschienen im Wallstein Verlag Göttingen 2018.



BUCHVORSTELLUNG

Mi 30. Oktober 2019 | 19 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus
Fasanenstr. 79-80 | 10623 Berlin
Kleiner Saal | 8,-/5,-



VERENA DOHRN ist Historikerin mit Schwerpunkt Jüdische Geschichte und Kultur im östlichen Europa. An der Freien Universität Berlin initiierte und koordinierte sie das DFG-Projekt »Charlottengrad und Scheunenviertel. Ost-europäisch-jüdische Migranten im Berlin der 1920/30er Jahre«. Daraus entstand die Ausstel-

lung »Berlin Transit. Jüdische Migranten aus Osteuropa in den 1920er Jahren«. Sie ist u.a. Herausgeberin von Simon Dubnows Erinnerungen »Buch des Lebens« und Autorin der Monographie »Jüdische Eliten im Russischen Reich. Aufklärung und Integration im 19. Jahrhundert«.

»Alle reden vom Wetter. Wir nicht«

Regina Leßner



FEATURE

Mo 4. November 2019 | 19 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus
Fasanenstr. 79-80 | 10623 Berlin
Kleiner Saal | 8,-/5,-

Die Erinnerung daran wurde verdrängt. 40 Jahre später recherchierte die Hamburger Autorin Regina Leßner für ein Radiofeature das Ereignis und die politischen Hintergründe. Sie sprach mit dem Bombenleger Albert Fichter und seinem Bruder Tilman, ebenso wie mit Ruth Galinski sel. A., Kriminaloberkommissar i.R. Wolfgang Kotsch, dem Historiker Wolfgang Kraushaar und dem Politologen Gerd Langguth. Per E-Mail äußerten sich der Schriftsteller Hans Magnus Enzensberger sowie der Begründer der Tupamaros West-Berlin Dieter Kunzelmann. 50 Jahre nach dem versuchten Bombenanschlag präsentiert die Jüdische Volkshochschule erstmals in einer öffentlichen Vorführung Regina Leßners außerordentliches Feature über frühen linken Antisemitismus (»Alle reden vom Wetter. Wir nicht.« Vom Protest zum Terror – ein Hörfunkfeature in Kooperation von NDR und SWR 2008/2009). Die Autorin ist anwesend.

REGINA LESSNER arbeitet vor allem als Feature-Autorin und Regisseurin für ARD-Rundfunkanstalten und Deutschlandfunk Kultur. Neben zahlreichen Features publizierte sie die Hörbücher: »Das große Astrid Lindgren Hörbuch«, »Wer ist Doris Lessing?«, »Ulrike Meinhof – Mythos und Wirklichkeit«

Zum 31. Jahrestag der NS-Pogrome wurde am 9. November 1969 eine Brandbombe im Berliner Jüdischen Gemeindehaus deponiert. Sie sollte während der Gedenkfeier explodieren. Erst einen Tag später wurde die Bombe entdeckt und von der Polizei entschärft. Nur ihr verrosteter Zünder hatte verhindert, dass sie explodierte. Für den versuchten Anschlag waren die Tupamaros West-Berlin verantwortlich, eine dem Sozialistischen Deutschen Studentenbund (SDS) nahestehende Gruppe. Während der SDS noch über den Werbeslogan der Bundesbahn »Alle reden vom Wetter. Wir nicht.« spottete, wollten die Tupamaros ernst machen und ließen sich im Libanon im Guerilla-Kampf ausbilden. Der Attentatsversuch verschwand rasch in den Archiven.

»Wenn der Pfarrer mit dem Rabbi...« 70 Jahre Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit

Dr. Ulrich Schürmann

Die 70 Jahre des Bestehens der Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit in Berlin sind für uns nicht nur ein Anlass der Freude, sondern wir packen die Gelegenheit beim Schopfe, um ein wenig hinter den Kulissen zu blicken.

Ulrich Schürmann, Evangelischer Vorsitzender der Gesellschaft, wird in unterhaltsamer Art und Weise Geschichte und Geschichten aus dem christlich-jüdischen Dialog erzählen, die manch einem überraschen werden. Am Ende des Abends können wir bei einem Umtrunk den Austausch noch weiter ausbauen.



VORTRAG & GESPRÄCH

Mi 4. Dezember 2019 | 19 Uhr

*Jüdisches Gemeindehaus
Fasanenstr. 79-80 | 10623 Berlin
Kleiner Saal | Eintritt frei*



ULRICH SCHÜRMAN, Evangelischer Vorsitzender, Oberstudiendirektor, Schulleiter a.D., John F. Kennedy School Berlin
Tätigkeiten: Seit 1971 im Berliner Schuldienst, Oberstudiendirektor, Schulleiter der John-F.-Kennedy Schule in Berlin-Zehlendorf, seit 1968 Mitglied der GCJZ Berlin

Ehemalige Tätigkeiten: Bezirksverordneter, Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin. Mitglied des Rundfunkrats des SFB

Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit in Berlin

»Der Exodus der Juden aus der arabischen Welt«

Stephan Grigat



VORTRAG

Do 9. Januar 2020 | 19 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus
Fasanenstr. 79-80 | 10623 Berlin
Kleiner Saal | 8,-/5,-

Würde es mit rechten Dingen zugehen, wäre bei jeder Diskussion über den Konflikt Israels mit seinen arabischen Nachbarn stets auch von der Flucht und Vertreibung nahezu aller Juden aus der arabischen Welt die Rede, die außerhalb Israels kaum im Bewusstsein ist. Die gerade auf Deutsch erschienene Studie des französischen Historikers Georges Bensoussan über »Die Juden der arabischen Welt« ruft die Flucht von etwa 900.000 Juden aus den arabischen Ländern in Erinnerung und zeigt, dass die Radikalisierung der arabisch-islamischen Judenfeindschaft vor der israelischen Staatsgründung einsetzte und in vielen

Aspekten eine Reaktion auf die partielle Autoemanzipation der Juden in den arabischen Gesellschaften war.

Der Vortrag wird die Situation der Juden in den arabischen Gesellschaften skizzieren, die Bedeutung der arabisch-jüdischen Flüchtlinge für Israel thematisieren und der Frage nachgehen, warum das Schicksal der jüdischen Flüchtlinge aus den arabischen Ländern bisher kaum thematisiert wurde.



STEPHAN GRIGAT ist Lehrbeauftragter an der Uni Wien, Dozent für Politikwissenschaft an der Uni Passau, Permanent Fellow am Moses Mendelssohn Zentrum der Uni Potsdam und Research Fellow am Herzl Institute for the Study of Zionism and History der Uni Haifa. Er ist Autor von »Die Einsamkeit Israels« und Herausgeber

von »AfD & FPÖ« sowie »Iran – Israel – Deutschland« Zuletzt hat er die Einleitung zu Georges Bensoussans Buch »Die Juden der arabischen Welt« geschrieben, das bei Hentrich & Hentrich erschienen ist.

Kooperation mit dem Mideast Freedom Forum Berlin

Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

© Dario J. Lagandè | www.noritz.it



Deutsch-italienische Lesung mit musika- lischer Begleitung (Susanne Paul, Cello)

zum 75. Jahrestag der
Befreiung des Vernich-
tungslagers Auschwitz
und des Gedenkens an
die Opfer des
Nationalsozialismus

Nähere Programminformationen in Kürze unter:
www.iicberlino.esteri.it

LESUNG MIT MUSIK

Mo 27. Januar 2020 | 19 Uhr

*Jüdische Gemeinde zu Berlin
Oranienburger Str. 29 | 10117 Berlin
Großer Saal | Eintritt frei*



*Eine Veranstaltung des Italienischen Kulturinstituts Berlin in
Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde zu Berlin*

»Hisbollah – die unterschätzte Gefahr«

Jörg Rensmann



VORTRAG

Di 4. Februar 2020 | 19 Uhr

*Jüdisches Gemeindehaus
Fasanenstr. 79-80 | 10623 Berlin
Kleiner Saal | 8,-/5,-*

Hisbollah ist eine weltweit agierende antisemitische Terrororganisation, die sich u.a. aus Drogenhandel und Geldwäsche finanziert. Ihr Ziel ist die Auslöschung Israels. Sie ist auch als Miliz ein destabilisierender Faktor im Libanon. Hisbollah ist über ver-

schiedene Zentren auch in Deutschland aktiv und eine Gefahr, sie ist eng verbunden mit dem iranischen Regime. Der Politikwissenschaftler und MFFB-Programmdirektor Jörg Rensmann wird Geschichte und Charakter dieser Organisation erläutern und Wege aufzeigen, wie dieser weltweiten Bedrohung seitens der deutschen Politik zu begegnen wäre. Aktuelle Entwicklungen werden berücksichtigt.

JÖRG RENSMANN ist Politikwissenschaftler und Programmdirektor des Mideast Freedom Forum Berlin. Er arbeitet aktuell zu den Themen UNRWA, Hisbollah und Israelbild in deutschen und palästinensischen Schulbüchern. Gleichzeitig ist er in der Bildungsarbeit gegen Antisemitismus aktiv.

»Miniature Symphonies«

UpSideDown: Efrat Alony & Susanne Paul

© Carola Schmidt



KONZERT

Do 6. Februar 2020 | 19 Uhr

Jüdische Gemeinde zu Berlin
Oranienburger Str. 29 | 10117 Berlin
Großer Saal | Eintritt: 10,-/8,-

UpSideDown feiert die Kontraste, die unsere Gegenwart prägen. Elegant navigieren sie zwischen Kraft und Zartheit, Tiefe und Verspieltheit, Intensität und Leichtigkeit, Ruhe und Wildheit, manchmal gar Skurrilität. Alony und Paul locken den Hörer in ihre vielschichtigen Fantasiewelten und kreieren opulente Miniaturen, die treffen, fesseln und überraschen.

EFRAT ALONY geboren in Haifa und aufgewachsen in Israel, studierte sie in den USA und Berlin Jazzgesang und Komposition. Eine eigene kostbare Welt aus Elementen von Folk, Electro Musik und der Freiheit des Jazz verbindet sie auf magische Weise mit dichten, poetischen Texten. »Geheimnisvolle Schattierungen, detailscharfe Kontraste und traumverlorene, eindringliche Stimmungen« (FAZ)

SUSANNE PAUL geboren in San Diego, aufgewachsen in den USA und Deutschland. Das Cello ist ein Instrument, das die meisten Menschen nicht unbedingt dem Jazz zurechnen würden, aber in ihren Händen verwandelt es sich: virtuose Soli, Grooves, Akkorde, Basslinien und rhythmische Raffinessen entlockt sie ihm genauso wie ausdrucksstarke klassische Celloklänge. Auch ihre Kompositionen spannen einen weiten stilistischen Bogen. »ohrenbetäubend schön... furioses, irrlichterndes Spiel.« (RBB Kulturradio)





LOUIS LEWANDOWSKI FESTIVAL 2019

Festival synagogaler Musik
Berlin | Potsdam 19. - 22. Dezember

SÜDSTERNE

200 Jahre Synagogalmusik
in Süddeutschland



Erleben Sie die großartigen Konzerte synagogaler Chormusik. Werke aus zwei Jahrhunderten mit Ensembles aus den USA, Israel, Serbien und Deutschland.



Alle Konzerte, Chöre und Orte unter
www.louis-lewandowski-festival.de

KURSE UND SEMINARE

1 Hebräische Lieder im Chorgesang

Mi 19.15 – 21.30 Uhr | 30.10.2019 – 19.2.2020 | Treff im EG

Dieser Kurs richtet sich an alle Israel-Interessierten, die Lust auf gemeinsames Singen und israelische Musik haben. Im Mittelpunkt des Kurses steht die vielfältige und berührende Musik Israels aus den Tagen der Pioniere bis heute. Vorkenntnisse im Blattsingen sowie Hebräisch- und Notenkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht zwingend erforderlich, da alle Lieder melodisch und rhythmisch vorgestellt und anschließend Stück für Stück gesungen werden. Durch kurzes Vorsingen am ersten Unterrichtstag bekommen Sie eine Einschätzung Ihrer Stimme bzw. die vorläufige Einordnung in die geeignete Stimmgruppe (Sopran, Alt, Tenor oder Bass). Am Ende des Semesters führen wir die gelernten Stücke in einem kleinen Konzert auf.



DOZENT: ERAN ZEHAVI, israelischer Dirigent, Pianist und Chorleiter, studierte Orchesterleitung an der Buchmann-Mehta Hochschule für Musik der Universität Tel Aviv. Als musikalischer Leiter und Arrangeur wirkt er in Konzertproduktionen in Israel, u.a. auch an der Israeli Opera in Tel Aviv.

! Mindestteilnehmerzahl 10 Personen | Kursgebühr: 110,-/75,-

.....

2 Musik-Kurs: Musik aus Osteuropa – vielfach inspiriert von jüdischer Kultur und oft bedrängt durch politische Repression

Fr 10.30–12.30 | 25.10.2019–10.1.2020 (10 x) | Treff im EG

25.10., 1.11., 15.11., 22.11., 29.11., 6.12., 13.12.19, 10.1.2020 +
Fr 8.11. 19.30, Offenbach »Hoffmanns Erzählungen«, Deutsche Oper
Sa 21.12. 19.00, Prokofjew »Verlobung im Kloster«, Staatsoper

Kommen Sie mit auf eine musikalische Reise, bei der wir eine Auswahl bekannter romantischer und moderner Komponisten näher kennenlernen wollen. Wir beginnen mit den späromantischen Komponisten Janacek und Mussorgsky und lernen dann den russischen Expressionismus kennen, der für viele Komponisten wie Strawinsky, Prokofjew und Schostakowitsch wichtig wurde. Andere Einflüsse wie Klezmer-Musik werden thematisiert und der Kurs wird mit einem Ausblick auf die Musik des 21. Jahrhunderts (Pärt, Gubaidulina) abgerundet. Vorkenntnisse wie Notenkunde sind nicht erforderlich. Auf

Wunsch können die wichtigsten musikalischen Grundlagen vermittelt werden.



DOZENTIN: DINAH BACKHAUS studierte Violine und Schulmusik an der UdK, wirkte in Konzerten unter Dirigenten wie Abbado, Harnoncourt, Rattle, Giulini, Haitink, Metzmacher, Ashkenazy, Zagrosek u.a. mit und gründete das E.T.A.Hoffmann-Orchester (www.etahoffmannorchester.de), das beim Deutschen Orchester-Wettbewerb ausgezeichnet wurde. Sie ist Dirigentin, Violinpädagogin und Studienrätin für Musik und Deutsch.

! Mindestteilnehmerzahl 8 Personen | Kursgebühr: 70,-

.....

3 Jiddische Lieder aus aller Welt –»Lomir singen« | Anfänger

Di 15.30–17 Uhr | 29.10. 2019– 18.2.2020 | Raum 9

Der Kurs bietet die Möglichkeit, jiddische Lieder mit ihren Motiven von Liebe, Trauer, Sehnsucht, Glück und Schmerz kennen zu lernen und selber mitzusingen. Es werden jüdische Bräuche und Kultur vermittelt. Einfache Grundkenntnisse können vorhanden sein.

4 Jiddische Lieder aus aller Welt –»Lomir singen« | Fortgeschrittene

Di 17–18.30 Uhr | 29.10. 2019– 18.2.2020 | Raum 9

Ziel des Unterrichtes ist es, »bühnenreife« mehrstimmige jiddische Lieder einzuüben und vorzutragen. Vorkenntnisse sollten vorhanden sein.



DOZENT: JOSSIF GOFENBERG, geb. 1949 in Czernowitz/Ukraine, lebt seit 1990 in Berlin. Musikstudium als Chordirigent, Preisträger mehrerer internationaler Musikfestivals und Koordinator des Klezmer-Zentrums an der »Fanny Hensel Musikschule« Berlin-Mitte. 2004 gründete er die Klezmer-Gruppe »Klezmer chidesch«.

.....

NEU 5 **Sieben kulturhistorische Spaziergänge und ein Tagesausflug: 100 Jahre Bauhaus und seine jüdischen Vertreter**

In diesem Jahr wird die Gründung des Bauhauses in Weimar als experimentellem Heim und als Lehrstätte der Klassischen Moderne gefeiert. Bis in unsere Tage beeinflussen die Ideen, die in dieser Schule entstanden, Kunst, Gestaltung und insbesondere Architektur. Viele Bauhaus-Lehrer und -Schüler waren jüdischer Abstammung. Dieser Kurs macht sich auf die Suche nach den Spuren ihres Schaffens und Bemühens um bessere und menschenwürdigere Wohnverhältnisse.

27.10.19 | Dessau – Tagesausflug

Jüdische Lehrer und Schüler der weltberühmten Kunstschule. Wir besuchen Meistersiedlung, Bauhaus-Schule, Kornhaus und das neue Bauhaus-Museum. Treff: Bahnhof Zoologischer Garten 9 Uhr am Fahrkartenautomat (Abfahrt 9.21 Uhr RE 7, Gleis 3/4)

10.11.19 | Friedrichshain – Weisbachkiez

Alfred Messel als Pionier der Reformarchitektur und einer der geistigen Väter des Bauhauses. Treff: S-Bhf Landsberger Allee, Bahnsteigmitte

17.11.19 | Reinickendorf - Weiße Stadt:

UNESCO-Welterbe Weiße Stadt und ihre jüdischen Erbauer als Wegbereiter der Klassischen Moderne: Bruno Arends, Erwin Anton Gutkind und Ludwig Lesser. Treff: U8 Paracelsus-Bad, Bahnsteigmitte

8.12.19 | Lichtenberg – Weitlingkiez:

Der Traum von sozialer Gerechtigkeit und gutem Wohnen für alle. Ein Stadtviertel als Freilichtmuseum der Klassischen Moderne und seine (fast) vergessenen jüdischen Baumeister. Treff: S-Bahnhof Nöldnerplatz, Bahnsteigmitte

12.1.20 | Siemensstadt und Haselhorst:

Fred Forbat – Architekt in fünf Ländern und bedeutender Vertreter des Neuen Bauens. Treff: U7 Halemweg, Bahnsteigmitte

26.1.20 | Prenzlauer Berg:

Franz Hillinger und UNESCO-Welterbe Wohnstadt Carl Legien. Treff: S-Bahnhof Greifswalder Straße, Bahnsteigmitte

2.2.20 | Dahlem:

Das Wunderkind Bruno Paul und seine Museumsträume, Jüdisches im Oxford Preußens. Treff: U3-Bahnhof Freie Universität (vormals Thielplatz), Bahnsteigmitte

16.2.20 | Lankwitz:

Die Auflösung des Bauhauses nach einer kurzen und dramatischen Zeit in Berlin. Treff: S-Bahnhof Lankwitz, Bahnsteigmitte

Jeweils sonntags: 11–12.30 Uhr, am 27.10. 9 –ca. 17 Uhr

Kursgebühr: 85,- | bei dem Tagesausflug inklusive Bahntickets, Eintrittskosten in Museen und Shuttlebuskosten in Dessau. | Die Sonntagsspaziergänge können auch einzeln zum Preis von jeweils 8,-, der Tagesausflug zum Preis von 50,- gebucht werden. Eine Kursteilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung möglich!



DOZENTIN: LUDMILA BUDICH, Studium der Kulturwissenschaften, Bibliothekswissenschaften an der Leningrader Universität, Ausbildung zu Fremdenführerin und Dolmetscherin in Leningrad. Seit Juni 2015 staatlich geprüfte Stadtführerin und Reiseleiterin für Berlin und Potsdam (IHK Potsdam).

6 Feminine Gottesbilder in den monotheistischen Religionen Blockseminar

So 24.11.+ So 1.12.2019 | 14–17 Uhr | Raum 9 | Kursgebühr: 25,-

Jüdische weibliche Gottesbilder von Lilith bis zur Schechina und die Entwicklung der Marienverehrung in Christentum und Islam, Fatima. Es wird der Frage nach den weiblichen Gottesbildern in den drei monotheistischen Religionen nachgegangen, was zu überraschenden Ergebnissen führt. Jeder Teilnehmer erhält ein Skriptum mit den wichtigsten Quellen.



DOZENTIN: DR. SYLVIA POWELS-NIAMI studierte Semitistik, Arabistik, Islamwissenschaften und Judaistik an der Freien Universität Berlin sowie an der Hebräischen Universität Jerusalem. Sie ist Dozentin für Religionswissenschaft/Jüdische Studien an der Universität Potsdam mit den Schwerpunkten Aramäisch, sephardisches und orientalisches Judentum.

KURSE UND SEMINARE

NEU 7 Biblische Literatur – Geschichte und Kultur des sephardischen Judentums in Spanien und Portugal

Mi 15–16.30 Uhr | 30.10.2019 – 19.2.2020 | Raum 9

Mitte des 10. Jahrhunderts entstand in Córdoba ein eigenständiges, zweisprachiges jüdisch-arabisches Schrifttum, das sich bei aller traditionsbewussten Rückbesinnung auf die religiösen Wurzeln des Judentums dennoch weitgehend an Vorbildern aus der maurischen Umwelt Andalusiens orientierte. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung liegt in der Literatur aus den Bereichen Philosophie, Recht, Kabbala und Dichtung. Wichtige Quellen in hebräischer Sprache werden gelesen, übersetzt und interpretiert.

DOZENTIN: DR. SYLVIA POWELS-NIAMI

! Mindestteilnehmerzahl 8 Personen, bei 10 Personen kann die Ermäßigung gewährt werden.

.....

NEU 8 Geschichte und Kultur des sephardischen Judentums im Osmanischen Reich

Mi 17–18.30 Uhr | 30.10.2019 – 19.2.2020 | Raum 19

In Nordspanien verschob sich das Interesse jüdischer Autoren, die weiterhin arabischer oder hebräischer Sprache schrieben von der höfischen Lyrik zu narrativen Gattungen. Diese Neuerung führte zum Import orientalischen Erzählguts aus Arabien, Persien und Indien in das Abendland. Etwa 1000 arabische Werke wurden auch direkt in die hebräische Sprache übersetzt, so dass die nordeuropäischen Juden von Spanien aus mit der hoch entwickelten Kultur des Orients bekannt gemacht wurden. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung liegt in der Literatur aus den Bereichen Philosophie, Recht, Kabbala und Dichtung. Wichtige Quellen in hebräischer Sprache werden gelesen, übersetzt und interpretiert, z. B. » Die Weisen, die einander unterhaltende Geschichten erzählten.«

DOZENTIN: DR. SYLVIA POWELS-NIAMI

! Mindestteilnehmerzahl 8 Personen, bei 10 Personen kann die Ermäßigung gewährt werden.

9 Jiddische Literatur**Mo 18–19.30 Uhr | 28.10.2019 – 17.2.2020 | Foyer im 1. OG**

In diesem Semester schließen wir die Lektüre der autobiographischen Roman-Trilogie Mendel Manns mit dem dritten Band, *Dos faln fun Berlin* (Der Fall von Berlin, 1960), ab. Er schildert die sich dem Ende nahenden Kriegseignisse aus der Perspektive eines jüdischen Offiziers der Roten Armee und die Einnahme Berlins. Kenntnisse des Jiddischen sind erforderlich.



DOZENTIN: DR. LIA MARTYN, Studium der Jiddistik an der Columbia University, New York. Seit 2000 Lektorin für jiddische Sprache und Literatur am Institut für Jüdische Studien/Religionswissenschaft an der Universität Potsdam.

Kursgebühr: 90,- | Bei Belegung von zwei Jiddisch-Kursen beträgt die Gebühr für den zweiten Kurs lediglich 60,-.

SPRACHKURSE | ALTHEBRÄISCH

10 Althebräisch für Anfänger mit Vorkenntnissen**Fr 13–14.30 Uhr | 1.11.2019 – 21.2.2020 | Raum 9**

Dieser Kurs bietet eine Einstiegsmöglichkeit, setzt aber die Kenntnis der hebräischen Schrift voraus. Vertiefung der Grammatik; Einführung in die Struktur des Verbs; viele praktische Übungen, z. T. auch Originalsätze, die dazu dienen sollen, die Vertrautheit mit den Originalstrukturen zu erhöhen. Vom Anfang an wird versucht die Teile der hebräischen Bibel (z. B. Genesis, 10 Gebote, Priestersegen, usw.) im Original zu lesen und zu übersetzen. Lehrbücher: James D. Martin; *Hebräische Elementargrammatik*, No. 1945, ISBN 3-8252-1945-3. Ernst Jenni, *Lehrbuch der Hebräischen Sprache des Alten Testaments*, Schwabe Verlag Basel, 4. Auflage 2009. ISBN 978-3-7965-1230-8.

DOZENTIN: DR. SYLVIA POWELS-NIAMI

SPRACHKURSE | HEBRÄISCH

HEBRÄISCH FÜR NEUANFÄNGER

11 Hebräisch A1– Startstufe 1

Di 18.30–20 Uhr | 29.10.2019 – 18.2.2020 | Raum 9

Erlernen der Schreib- und Druckschrift einschließlich der Vokalzeichen. Leichte Schreib- und Leseübungen. Leichte Hörverständnisübungen. Lehrbuch: »Iwrit Min Ha'Hatchala, Teil 1« mit visuellen Spielen und Audiomaterial.



DOZENTIN: GILA WENDT, in Israel geboren, studierte an der Hebräischen Universität in Jerusalem und in Berlin. Sie ist ausgebildete Sprachlehrerin für Hebräisch als Fremdsprache und lehrt u.a. an der Humboldt Universität und am deutschen Auswärtigen Amt.

.....

12 Hebräisch A1– Startstufe 1

Do 20–21.30 Uhr | 31.10.2019 – 20.2.2020 | Raum 9

Erlernen der hebräischen Druck- und Schreibschrift und der Vokalzeichen. Das Lernen soll Freude bereiten, einen schnellen Einstieg in die Praxis bieten und in die Lage versetzen, in möglichst kurzer Zeit ein einfaches Alltagsgespräch führen zu können. Das verspricht Edna Kadmans Lehrbuch »Iwrit b'hana'ah – Hebrew with pleasure« . S. Zack, Jerusalem 2012/13, 2 MP-3-Dateien und eigenes Lehrmaterial.

DOZENTIN: DR. SYLVIA POWELS-NIAMI

.....

HEBRÄISCH FÜR ANFÄNGER MIT VORKENNTNISSEN

13 Hebräisch A1– Startstufe 2

Mo 17.30–19 Uhr | 28.10.2019–17.2.2020 | Raum 9

Einführung in die Verblehre (Verben aus der Gruppe Pi'el, Verben in Grundform (Infinitiv), Vergangenheitsform einzelner Verben). Ver-

wendung von Zahlen und Uhrzeiten. Alltagsbezogene leichte Dialoge, Schreib- und Leseübungen zur Erweiterung des Wortschatzes. Lehrbuch: »Iwrit Schritt für Schritt« ab Lektion 7



Buch.

DOZENTIN: MIRIAM ROSENGARTEN, geboren in Haifa, hat in Israel in diversen »Ulpanim« gearbeitet. Ihr Lehrbuch »Ivrith Schritt für Schritt« basiert auf dem Lehrplan des israelischen Erziehungsministeriums. Sie unterrichtet an der JVHS nach ihrem

14 Hebräisch A1 – Startstufe 2

Di 17–18.30 Uhr | 29.10.2019 – 18.2.2020 | Raum 19

Einführung in die Verblehre (Gegenwartsform, Vergangenheitsform einzelner Verben). Verwendung von Zahlen und Uhrzeiten. Alltagsbezogene leichte Dialoge, Schreib- und Leseübungen zur Erweiterung des Wortschatzes. Lehrbuch: »Iwrit Min Ha´Hatchala, Teil 1« mit visuellen Spielen und Audiomaterial.

DOZENTIN: GILA WENDT

15 Hebräisch A1 – Startstufe 2

Di 20–21.30 Uhr | 29.10.2019 – 18.2.2020 | Raum 9

Einführung in die Verblehre (Gruppe Pi´el, Grundform, einzelne Verben in Vergangenheitsform). Verwendung von Zahlen und Uhrzeiten. Leichte Alltagstexte in Druckschrift lesen und verstehen. Im Mittelpunkt steht leichte alltagsbezogene Konversation zur Erweiterung des Wortschatzes. Zur Unterstützung werden israelische Lieder und Kindergeschichten einbezogen. Lehrbuch von Miriam Rosengarten »Iwrit Schritt für Schritt« ab Lektion 8 und eigenes Lehrmaterial.



DOZENT: AVI EICHENBAUM, geboren in Israel, seit 1976 in Berlin, Studium an der TU-Berlin, erstmals Hebräisch-Unterricht an der JVHS im Jahre 1985 und erneut ab 2010.

16 Hebräisch A1 – Startstufe 3

Mo 20–21.30 Uhr | 28.10.2019–17.2.2020 | Raum 19

Fortsetzung der Verblehre. Alltagstexte in Druck- und Schreibschrift lesen und verstehen. Im Mittelpunkt steht leichte bis mittelschwere alltagsbezogene Konversation zur Erweiterung des Wortschatzes. Zur Unterstützung werden israelische Lieder und Kindergeschichten einbezogen. Lehrbuch von Miriam Rosengarten: »Iwrit Schritt für Schritt« ab Lektion 13 und eigenes Lehrmaterial.

DOZENT: AVI EICHENBAUM

17 Hebräisch A1 – Startstufe 4

Mo 18.30–20 Uhr | 28.10.2019–17.2.2020 | Raum 19

Fortsetzung der Verblehre (Vergangenheitsform des Binyanim). Mittelschwere alltagsbezogene Texte lesen und verstehen. Präsens und Vergangenheitsform in mittelschweren alltagsbezogenen Dialogen. Zur Unterstützung werden israelische Lieder und Kindergeschichten einbezogen. Lehrbuch von Miriam Rosengarten: »Iwrit Schritt für Schritt« ab Lektion 19 und eigenes Lehrmaterial.

DOZENT: AVI EICHENBAUM

.....

18 Hebräisch A1 - Startstufe 4

Do 18–20.30 Uhr | 31.10.2019–20.2.2020 | Raum 9

Fortsetzung der Verblehre (Vergangenheitsform der Verbgruppen: Pa'al, Pi'el, Hif'il). Leichte bis mittelschwere Alltagstexte zur israelischen Landeskunde und Kultur lesen und verstehen. Kurze Alltagsdialoge unter Verwendung von beiden Zeitformen (Präsens und Vergangenheit). Lehrbuch: »Iwrit Schritt für Schritt« ab Lektion 16.

DOZENTIN: MIRIAM ROSENGARTEN

.....

SPRACHKURSE | HEBRÄISCH FÜR FORTGESCHRITTENE

19 Hebräisch A2 – Grundbaustein 1

Mi 17–18.30 Uhr | 30.10.2019–19.2.2020 | Raum 9

Erweiterung des Verbsystems (Vergangenheitsform der Verbgruppen: Hif'ıl und Hitpa'el). Erweiterung der gesamten Sprachkompetenz anhand mittelschwerer thematischen Konversation zur israelischen Landeskunde und Kultur. Mittelschwere Lesetexte verstehen und verfassen. Lehrbuch: »Iwrit Min Ha'Hatchala, Teil 1« mit visuellen Spielen und Audiomaterial.

DOZENTIN: GILA WENDT

20 Hebräisch A2 – Grundbaustein 2

Mo 19–20.30 Uhr | 28.10.2019–17.2.2020 | Raum 9

Einführung in den Verbaufbau (Wiederholung der Vergangenheitsform aller Verbgruppen, Zukunftsform aller Verben). Mittelschwere Lesetexte zur israelischen Landeskunde und Kultur. Mittelschwere Alltagsdialoge. Lehrbuch »Iwrit Schritt für Schritt« ab Lektion 25

DOZENTIN: MIRIAM ROSENGARTEN

21 Hebräisch A2 – Grundbaustein 2

Mi 18.30–20 Uhr | 30.10.2019–19.2.2020 | Raum 9

Erweiterung des Verbsystems (Einführung der Zukunftsform). Erweiterung der gesamten Sprachkompetenz anhand mittelschwerer thematischen Konversation zur israelischen Landeskunde und Kultur. Mittelschwere Lesetexte verstehen und verfassen. Lehrbuch: »Iwrit Min Ha'Hatchala, Teil 1« mit visuellen Spielen und Audiomaterial.

DOZENTIN: GILA WENDT

HEBRÄISCH | JIDDISCH

22 Hebräisch B2 – Oberstufe

Do 17–18.30 Uhr | 31.10.2019–20.2.2020 | Raum 9

Vertiefung der Grammatik und der Syntax. Konversation und freies Sprechen anhand israelischer Zeitungslektüre zu den Themen aus Alltag, Gesellschaft und Politik. Lehrmaterial: Die Zeitung »The Jerusalem Post« in hebräischer Sprache.

DOZENTIN: MIRIAM ROSENGARTEN

.....

SPRACHKURSE | JIDDISCH

23 Jiddisch für Anfänger ohne Vorkenntnisse. Einführung

Mo 19.30–21 Uhr | 28.10.2019–17.2.2020 | Foyer im 1. OG

Nach einem ersten Einblick in die Sprachgeschichte und ihre kulturellen, sozialen und historisch-politischen Hintergründe erlernen wir das jiddische Alphabet (Alef-beys) und erwerben Lese- und Schreibkompetenzen. Lehrbücher: »College Yiddish« (1949/2011) von Uriel Weinreich; »Key to Yiddish« (»Shlisl tsu yidish«, 2011) von Miriam Hoffman. Für russischsprachige Interessierte kann das Lehrbuch von C.A. Сандлер, »Самоучитель языка идиш« (1989), zur Verfügung gestellt werden.

DOZENTIN: DR. LIA MARTYN

24 Jiddisch für Fortgeschrittene

Di 18–19.30 Uhr | 29.10.2019–18.2.2020 | Raum 20

Dieser Kurs ist weiterhin der Lektüre und Übersetzung von Avrom Sutzkevers Lyrik und den Anfängen seines dichterischen Schaffens gewidmet. Als Textgrundlage verwenden wir die zweibändige Werkausgabe: Poetische verk, Tel-Aviv 1963. QuereinsteigerInnen sind willkommen.

DOZENTIN: DR. LIA MARTYN

25 Jiddisch für Anfänger mit Vorkenntnissen

Di 19.30–21 Uhr | 29.10.2019–18.2.2020 | Raum 20

Dieser Sprachkurs bietet die Möglichkeit, bereits erworbene Grundkenntnisse der Grammatik und des Grundwortschatzes sowie Lese- und Schreibkompetenzen zu erweitern. Die Unterrichtsmaterialien werden gestellt. QuereinsteigerInnen sind willkommen.

DOZENTIN: DR. LIA MARTYN

Kursgebühr jeweils 90,- | Bei Belegung von zwei Jiddisch-Kursen beträgt die Gebühr für den zweiten Kurs lediglich 60,-

DEUTSCH | INTENSIVKURSE DER STUFEN A1 – C1

3. Trimester 2019: 28.10. – 20.12.2019 (8 Wochen)

Die Kurse folgen dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) für das Fremdsprachenlernen. **Deutschprüfungen, die zu anerkannten Sprachzertifikaten für »Deutsch als Fremdsprache« führen, bietet die JVHS nicht an.**

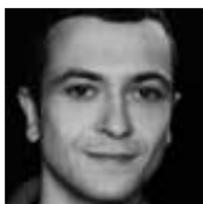
26 Deutsch-Abendkurs: A1.3 | Anfänger mit Vorkenntnissen

75 UE á 45 Minuten

NEU

Mo, Mi, Do 18–20.30 Uhr | Raum 20 | Kursgebühr: 80,-

Dieser Kurs wendet sich an Lernende, die Grammatik und Wortschatz aus A1 wiederholen und festigen möchten. Im Mittelpunkt dieses Kurses steht die praktische Anwendung des Gelernten in Sprech- und Schreibübungen und der Ausbau des Wortschatzes. Ziel ist der sichere Umgang mit sprachlichen Strukturen in Alltagssituationen.



DOZENT: RALF BARTEL, Studium der Geschichte, Judaistik und Semitistik in Potsdam, Berlin, Jerusalem und Tel Aviv. Ausgebildeter DaF-Lehrer.

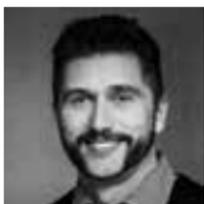
NEU

27 Deutsch-Konversation: Berlin in Geschichte, Kultur, Musik

für Lernende ab B2 | 90 UE á 45 Minuten

Di+Mi 9–12, Fr 8.30–11.30 Uhr | Foyer 1. OG | Kursgebühr: 100,-

In diesem Kurs nutzen wir die kulturellen Angebote Berlins und besuchen einmal pro Woche wichtige Orte (Museen, Ausstellungen, historische Plätze). Die Teilnehmer können dort selbst kleine Präsentationen vorbereiten, um so ihr Deutsch in der Praxis anzuwenden. Zusätzlich lernen wir Berlin über Musik kennen und begeben uns auf eine Zeitreise vom Berliner Lied der 1920er Jahre bis hin zu aktuellen Musikhits.



DOZENT: SEBASTIAN KLUGE, studierte Deutsche und Englische Philologie an der FU Berlin. Seit 2009 ist er als Lehrer für Deutsch als Zweitsprache an verschiedenen Sprachschulen Berlins tätig. Seit 2018 unterrichtet er auch am Goethe-Institut Berlin.

28 A1 – Elementare Sprachanwendung

Anfänger ohne Vorkenntnisse | 120 UE á 45 Min.

Mo–Do 11.30–14.30 Uhr | Raum 20 | Kursgebühr: 120,-

Vermittlung einfacher sprachlicher Strukturen im mündlichen und schriftlichen Bereich zur Bewältigung von Alltagssituationen (Grammatik-Schwerpunkte: Satzstrukturen; Zeitformen: Präsens, Perfekt; Imperativ; Modalverben; Kasus: Nominativ, Dativ, Akkusativ; Präpositionen; Pronomen)



DOZENTIN: GALINA GRODYNKAJA, geboren in Moskau, studierte Germanistik in Moskau und an der FU Berlin. Seit 1990 ist sie als Dozentin für Deutsch an der JVHS tätig.

29 A2 – Elementare Sprachanwendung | 120 UE á 45 Min.

Mo–Do 8.30–11.30 Uhr | Raum 9 | Kursgebühr: 120,-

Erweiterung der in A1 erlernten sprachlichen Strukturen, differenziertere Ausdrucksmöglichkeiten (Grammatik-Schwerpunkte: Nebensät-

ze; Infinitivgruppen mit zu; Reflexivverben; Zeitformen: Futur I, Präteritum, Plusquamperfekt; Passiv; Adjektivdeklination; Komparation



DOZENTIN: MONA KRAFT, geboren in Bonn. Studium der Literaturwissenschaften in Berlin und Buenos Aires. Seit 2010 Referentin am Jüdischen Museum Berlin. Ausgebildete DaF-Lehrerin.

30 B1 – Selbstständige Sprachanwendung | 120 UE á 45 Min.

Mo–Do 11.30–14 Uhr | Raum 9 | Kursgebühr: 120,-

Ausbau der in A1 und A2 erlernten Basiskenntnisse (Grammatik-Schwerpunkte: Konjunktiv II; Verwendung der Partizipien I und II; zweiteilige Konjunktionen; Passiv; Verben mit Präpositionen)

DOZENTIN: MONA KRAFT

.....

31 B2 – Selbstständige Sprachanwendung | 120 UE á 45 Min.

Mo–Do 8.30–11.30 Uhr | Raum 20 | Kursgebühr: 120,-

Erlernen differenzierter sprachlicher und wissenschaftlicher Strukturen. Bearbeitung anspruchsvoller Texte (Grammatik-Schwerpunkte: Indirekte Rede /Konjunktiv I; Wiederholung grammatischer Strukturen auf höherem Niveau)

DOZENTIN: GALINA GRODYNKAJA

32 C1 – Kompetente Sprachanwendung | 120 UE á 45 Min.

Mo–Do 14.30–17.30 Uhr | Raum 20 | Kursgebühr: 120,-

Vertiefung und Erweiterung des Wortschatzes und grammatischer Strukturen anhand komplexer Lese- und Hör-Texte (Schwerpunkt Nominalisierungen); Vorbereitungen auf Test-DaF-Prüfungen.

DOZENT: RALF BARTEL

.....

DEUTSCH FÜR RUSSISCHSPRACHIGE

DEUTSCHKURSE FÜR RUSSISCHSPRACHIGE | 3. Trimester 2019
28.10. – 20.12.2019 | Kursgebühr: jeweils 25,-

33 Grundstufe A1.2 | Lehrbuch: Berliner Platz

Mo, Mi 15.30–17 Uhr | Raum 19

34 Grundstufe A2.1 | Lehrbuch: Linie 1

Mo, Mi 12–13.30 Uhr | Raum 19

35 Mittelstufe B1

Mo, Mi 14–15.30 Uhr/ Raum 19

36 Oberstufe B2–C1

Mo, Mi 10.30–12 UHR | RAUM 19



DOZENTIN: MARINA MARKARIANTS, studierte Germanistik und Anglistik an der Staatlichen Universität Rostow am Don, Zusatzstudium an der FU Berlin, seit 2007 ist sie als Dozentin für Deutsch an der Jüdischen Volkshochschule beschäftigt.

.....

NEU 37 Grundstufe A1 für Anfänger ohne Vorkenntnisse

Di, Do 15.30–17 Uhr | Raum 19

38 Grundstufe A2.2

Di, Do 14–15.30 Uhr | Raum 19



DOZENTIN: OLGA NIELBOCK, studierte Germanistik und Anglistik an der Pädagogischen Universität für Fremdsprachen in Kiew, absolvierte ein Zusatzstudium an der FU Berlin in Germanistik und Anglistik. Sie unterrichtet Deutsch als Fremdsprache sowie Fremdsprachen an allgemeinbildenden Schulen und Gymnasien.

.....

DEUTSCH INTENSIV | 1. Trimester 2020

20.1. – 27.3.2020 (10 Wochen)

39 Deutsch-Abendkurs: A1.3 Anfänger mit Vorkenntnissen

75 UE á 45 Minuten | Kursgebühr: 80,-

Mo, Mi, Do 18 – 20.30 Uhr | Raum 20

DOZENT: RALF BARTEL

.....

40 A1 – Elementare Sprachanwendung / Anfänger ohne

Vorkenntnisse | 120 UE á 45 Minuten | Kursgebühr: 120,-

Mo – Do 9 – 11.30 Uhr | Raum 20

DOZENTIN: GALINA GRODYNKAJA

41 A2 – Elementare Sprachanwendung | 120 UE á 45 Minuten

Mo – Do 11.30–14 Uhr | Raum 20 | Kursgebühr: 120,-

DOZENTIN: GALINA GRODYNKAJA

.....

42 B1 – Selbstständige Sprachanwendung | 120 UE á 45 Minuten

Mo–Do 9–11.30 Uhr | Raum 9 | Kursgebühr: 120,-

DOZENTIN: MONA KRAFT

43 B2 – Selbstständige Sprachanwendung | 120 UE á 45 Minuten

Mo–Do 11.30–14 Uhr | Raum 9 | Kursgebühr: 120,-

DOZENTIN: MONA KRAFT

.....

44 C1 – Kompetente Sprachanwendung | 120 UE á 45 Minuten

Mo, Mi, Do 14.30–17.30 Uhr | Raum 20 | Kursgebühr: 120,-

DOZENT: RALF BARTEL

DEUTSCH FÜR RUSSISCHSPRACHIGE

DEUTSCHKURSE FÜR RUSSISCHSPRACHIGE | 1. TRIMESTER 2020
20.1.–27.3.2020 | Kursgebühr: jeweils 25,-

45 Grundstufe A1.3

Lehrbuch: Berliner Platz

Mo, Mi 15.30 – 17 Uhr | Raum 19

46 Grundstufe A2.2

Lehrbuch: Linie 1

Mo, Mi 12 – 13.30 Uhr | Raum 19

47 Mittelstufe B1

Lehrbuch: Linie 1

Mo, Mi 14–15.30 Uhr | Raum 19

48 Oberstufe B2-C1

Lehrbuch: Linie 1

Mo, Mi 10.30–12 Uhr/ Raum 19

DOZENTIN: MARINA MARKARIANTS

.....

49 Grundstufe A1.1 Anfänger mit geringen Vorkenntnissen

Di, Do 15.30–17 Uhr | Raum 19

50 Grundstufe A2.3

Di, Do 14–15.30 Uhr | Raum 19

DOZENTIN: OLGA NIELBOCK

.....

Änderungen vorbehalten!

ANMELDE- & TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Anmelde- & Teilnahmebedingungen für alle Kurse und Seminare

Das 2. Semester 2019/2020 beginnt am 28.10.2019 und endet am 21.02.2020. Vom 23.12.2019 bis zum 5.1.2020 findet kein Unterricht statt. Der Unterricht erstreckt sich auf 15 Wochen.

Anmeldefrist: 16.10. –18.10.2019 und 23.10.–25.10.2019

Persönliche Anmeldung Bitte beachten Sie, dass aus sicherheitstechnischen Gründen für die Anmeldung die Vorlage eines gültigen Personalausweises oder Reisepasses zur Überprüfung erforderlich ist. Jüdisches Gemeindehaus, Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin, Raum 11, Mo–Do 10–17 Uhr, Fr 10–15 Uhr

Anmeldung per E-Mail oder Fax Die Anmeldung per E-Mail oder Fax ist nur in Ausnahmefällen möglich. Dazu bedarf es in jedem Fall einer beigefügten Kopie des gültigen Personalausweises oder Reisepasses und der anschließenden Überweisung auf folgendes Konto: IBAN: DE 83 100 500 00 660 410 2910

Empfänger: Jüdische Gemeinde zu Berlin

Verwendungszweck: die jeweilige Kursnummer

Die Kursgebühr beträgt, wenn nicht anders angegeben, 90 € und ermäßigt 60 €. Die Mindestanzahl an Teilnehmern für alle Kurse beträgt, soweit nicht anders angegeben, zehn Personen. Bei nur acht Teilnehmern kann keine Ermäßigung gewährt werden.

Teilnahmebedingungen Eine Teilnahme an den Kursen der JVHS ist nur nach vorheriger Anmeldung und Bezahlung möglich. Andernfalls darf der Kurs nicht angetreten werden. Bitte haben Sie Verständnis, dass Kursgebühren nicht erstattet werden können, es sei denn, es liegt ein ärztliches Attest vor.

Eine Bestätigung über die Teilnahme an einem Kurs und das Erreichen des Kursniveaus wird nur bei regelmäßiger Anwesenheit von mindestens 70 % der Kurstermine und erfolgreichem Abschlusstest bei mindestens 60 % der maximal zu erreichenden Punktzahl ausgestellt. Die Beurteilung der Kursleistungen erfolgt durch die jeweiligen Kursdozenten nach Bewertungsskala mit folgender Einteilung: mit sehr gutem Erfolg, mit gutem Erfolg, mit Erfolg.

Teilnahmebedingungen für Deutsch-Intensivkurse Externe Schüler mit Vorkenntnissen, die bei der Einschätzung ihres Niveaus unsicher sind, sollten mittels eines Online-Einstufungstests eigen-

ANMELDE- & TEILNAHMEBEDINGUNGEN

ständig ihr Niveau testen. www.vhs-brb.de/onlinetest/

Angemeldete Teilnehmer, die innerhalb der ersten Woche nach Kursbeginn weder zum Kurs erscheinen noch die JVHS über ihre Gründe informieren, verlieren ihren Platz. Die Kursgebühr wird nicht rückerstattet. Bei späterer Absage oder Abbrechen des Kurses erfolgt ebenfalls keine Rückzahlung.

Bei Rücktritt bis eine Woche vor Kursbeginn wird der Kurspreis rückerstattet.

Die Kursgebühr für die Deutsch-Intensivkurse in allen Sprachstufen beträgt, wenn nicht anders angegeben, jeweils 120 €.

Bei gleichzeitiger Belegung von 2 Kursen beträgt die Kursgebühr für den 2. Kurs lediglich 100 €.

Alle Sprachkurse finden im Jüdischen Gemeindehaus in der Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin statt.

Sprechzeiten des Sekretariats außerhalb der Anmeldefrist:

Mo–Do 10–12 und 14– 17 Uhr, Fr 10–13 Uhr.

Sie können unser Programmheft als PDF-Datei von unserer Homepage www.jvhs.de herunterladen. Sollten Sie Interesse haben, sich in unseren E-Mail-Verteiler aufnehmen zu lassen, schicken Sie bitte eine kurze E-Mail an jvhs-berlin@jg-berlin.org

Datenschutz Die bei der Anmeldung erhobenen Daten werden elektronisch gespeichert und weiterverarbeitet. Dies erfolgt ausschließlich für Verwaltungs- und Abrechnungszwecke der Jüdischen Volkshochschule und ggf. für den Versand des Semesterprogramms. Durch ihre Anmeldung erklären die Teilnehmenden ihr Einverständnis zu dieser Verarbeitung ihrer persönlichen Daten. Es gelten die Datenschutzregelungen der Jüdischen Gemeinde zu Berlin. Diese finden Sie hier: www.jg-berlin.org/impressum-datenschutz.html

Impressum

Leitung: Ilan Kiesling

Kurse & Seminare: Ninel Erehman

Programm: Judith Kessler | Sigmound Königsberg | Hendrik Kosche

Jüdische Volkshochschule Berlin, Fasanenstraße 79–80, 10623 Berlin

Telefon: (030) 880 28 265 | Fax: (030) 880 28 288

Email: jvhs-berlin@jg-berlin.org | Homepage: www.jvhs.de

Gestaltung: Judith Kessler

Druck: Medien Herstellungs- und VertriebsGmbH

JÜDISCHE KULTURTAGE BERLIN

שלום ברלין

Shalom Berlin

07 – 17
NOV 2019



Das Programm der Jüdischen Kulturtage Berlin 2019
finden Sie auf www.juedische-kulturtage.org